

RM RHEINER MANAGEMENT AG

Geschäftsbericht
für das Geschäftsjahr vom
01.01.2014 – 31.12.2014

Geschäftsbericht 2014



RM Rheiner Management AG - Friesenstraße 50 - 50670 Köln

<http://www.rheiner-management.de>

Organe der RM Rheiner Management AG

Vorstand:

Dr. Georg Issels

Hans Peter Neuroth

Aufsichtsrat:

Hans Rudi Kufner, Remscheid, Kaufmann,
Vorsitzender

Karl-Heinz Berchter, Düsseldorf, Unternehmensberater,
Stellvertretender Vorsitzender

Bernd Reeker, Meerbusch, Kaufmann
Mitglied des Aufsichtsrats

Bericht des Aufsichtsrats
der RM Rheiner Management AG
für das Geschäftsjahr vom 01.01.2014 bis 31.12.2014

Der Aufsichtsrat der RM Rheiner Management AG hat auch im Geschäftsjahr 2014 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat in schriftlichen und mündlichen Berichten regelmäßig, zeitnah und umfassend über die relevant erscheinenden Fragen der Unternehmensplanung und strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte, die Lage des Unternehmens einschließlich der Risikolage sowie über das Risikomanagement.

Im Geschäftsjahr 2014 haben vier förmliche Sitzungen des Aufsichtsrats stattgefunden, nämlich am 29.01.2014, am 09.04.2014, am 26.08.2014 und am 03.12.2014. In diesen Sitzungen und in zwei schriftlichen Umlaufverfahren fasste der Aufsichtsrat die gebotenen Beschlüsse.

In den Aufsichtsratssitzungen wurde jeweils die aktuelle Lage der Gesellschaft einschließlich ihrer Beteiligungen anhand von Unterlagen zur Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätslage vom Vorstand vorgetragen und gemeinsam diskutiert. Einen Schwerpunkt bildete dabei die Überlegung bezüglich eines Segmentwechsels in den Freiverkehr.

Sowohl der aufgestellte Jahresabschluss als auch der Lagebericht wurde allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vorgelegt. Die Prüfung und Besprechung erfolgte in der Aufsichtsratssitzung vom 28. April 2015. Der Vorstand erläuterte dem Aufsichtsrat dabei den von ihm aufgestellten Jahresabschluss ausführlich.

Der Aufsichtsrat hat den in der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 26.08.2014 gewählten Abschlussprüfer, die Formhals Revisions- und Treuhandgesellschaft mbH, mit der Durchführung der Jahresabschlussprüfung beauftragt. Der Jahresabschluss zum 31.12.2014 wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts des Vorstands von dem Abschlussprüfer geprüft, der einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat.

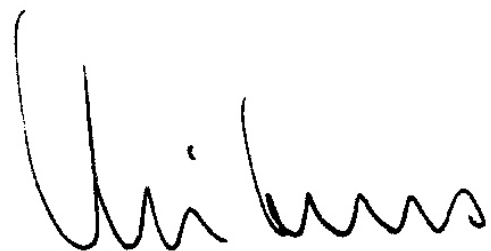
Der Prüfbericht wurde den Mitgliedern des Aufsichtsrats durch den Abschlussprüfer mit Schreiben vom 08.04.2015 zugeleitet. Dieser Prüfbericht war in der Sitzung des Aufsichtsrats vom 28.04.2015 Gegenstand der Beratungen. Die Abschlussprüfer Frau Stefanie Claire Blome und Herr Harald Formhals haben an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teilgenommen und standen dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte und Erläuterungen zur Verfügung. Auf der Basis eigener Prüfung des von dem Vorstand vorgelegten Jahresabschlusses und des Lageberichts, aus welcher sich keine Einwendungen ergeben haben, hat der Aufsichtsrat der RM Rheiner Management AG dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und in der Sitzung vom 28.04.2015 den Jahresabschluss gebilligt und hierdurch festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Issels, Herrn Neuroth und den Mitarbeitern der RM Rheiner Management AG für ihren Einsatz für das Unternehmen auch im Geschäftsjahr 2014.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Im Aufsichtsrat haben sich im Geschäftsjahr 2014 keine Veränderungen ergeben.

Köln, im April 2015



Hans Rudi Kufner
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der RM Rheiner Management AG

Jahresabschluss und Lagebericht der RM Rheiner Management AG, Köln, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

Vorbemerkung

Dieser Lagebericht wurde ohne gesetzliche Verpflichtung erstellt. Er wurde in dem Umfang aufgestellt, in welchem er für mittelgroße, nichtbörsennotierte Aktiengesellschaften nach HGB obligatorisch ist. Insoweit enthält der Lagebericht im Vergleich zum Vorjahr einige damalige Pflichtangaben nicht mehr.

1. Finanzwirtschaftliches Umfeld*

Die größte Überraschung des vergangenen Jahres stellte der Renditeverfall von Staatsanleihen auf ein tieferes Niveau als zu Zeiten der Großen Depression in den 1930er Jahren dar. Die Rendite von zehnjährigen Bundesanleihen fiel zum Jahresende auf ein Rekordtief von 0,54% (Vorjahresstand: 1,93%) und erreichte damit das Niveau von japanischen und Schweizer Staatsanleihen (Japan: 0,33%; Schweiz: 0,32%). Als Katalysatoren fallender Renditen dienten neben dem globalen Trend zu immer niedrigeren Preissteigerungsraten (Disinflation) auch die enttäuschende Wachstumsdynamik in Europa und den Schwellenländern.

In der Eurozone wurde erstmals seit Mitte 2009 wieder eine negative Inflationsrate veröffentlicht und global betrachtet verzeichnen bereits 16 Länder fallende Konsumentenpreise. Die deflationären Länder liegen dabei mehrheitlich in der Eurozone (Griechenland: -1,2%, Spanien: -1,1%, Estland: -0,6%, Belgien: -0,4%; Deutschland: -0,2%) bzw. in Europa (Ungarn: -0,7%, Polen: -0,6%, Schweden: -0,2%). In den USA betrug die Inflationsrate zuletzt immerhin noch +1,3%.

Zahlreiche geopolitische Krisenherde beschäftigten die Welt im Jahr 2014. Der bewaffnete Konflikt auf der Halbinsel Krim, der zur Annektierung durch Russland führte, weitete sich auf die Ostukraine aus, wo prorussische Separatisten gegen ukrainische Truppen kämpften. Sowohl die USA als auch die Europäische Union verhängten Sanktionen gegenüber Russland. In Westafrika grassierte eine der bisher größten Ebolafieber-Epidemien, bei der laut WHO mehr als 9.000 Menschen starben. Die Terrororganisation „Islamischer Staat“ (IS) eroberte militärisch Teile Syriens und des Iraks und rief ein Kalifat aus.

Das Wachstum in den USA fiel aufgrund eines ungewöhnlich kalten Winters im ersten Quartal 2014 noch schwach aus, beschleunigte sich aber zunehmend im weiteren Jahresverlauf. Im dritten Quartal wuchs die US-amerikanische Volkswirtschaft mit einer geschätzten Jahresrate von 5,0% damit so stark wie zuletzt vor elf Jahren. Für das Gesamtjahr 2014 dürfte das US-Wachstum bei etwa 2,3% liegen (2013: +2,2%).

Während sich die USA als Wachstumslokomotive entpuppte, entwickelte sich die Eurozone deutlich verhaltener. In den letzten beiden Jahren konnte sich keine Wachstumsdynamik entfalten. Immerhin sollte das Wachstum in 2014 bei etwa 0,8% liegen. Noch im Vorjahr schrumpfte die Wirtschaftsleistung der Eurozone um 0,4%.

In Japan enttäuschte die Wirtschaftsentwicklung mit einer unerwarteten rezessiven Phase im zweiten und dritten Quartal 2014. Dahinter stand vor allem die vollzogene Mehrwertsteuererhöhung auf 8%. Aufgrund der deutlich sichtbaren konjunkturellen Bremsspuren sahen sich die Japaner gezwungen, die eigentlich geplante weitere Mehrwertsteuererhöhung vom Oktober 2015 auf April 2017 zu verschieben. Im Gesamtjahr dürfte Japan nur moderat um 0,3% gewachsen sein (2013: +1,6%).

Verhaltener entwickelten sich auch die Schwellenländer: Unter den BRIC-Staaten rutschte Brasilien im zweiten Quartal in die Rezession und Volkswirte erwarten für das Gesamtjahr 2014 ein marginales Wachstum von 0,2% (2013: +2,5%). Nachdem die russische Wirtschaft bereits in 2013 nur um 1,3% expandierte, litt Russland nun zunehmend unter dem sich dramatisch abschwächenden Ölpreis und den Wirtschaftssanktionen. In China kühlte sich das Wachstum im vierten Jahr in Folge ab - auf geschätzte 7,4% in 2014 (2013: +7,7%). Zweistellige chinesische Wachstumsraten wie zuletzt in 2010 (+10,4%) und 2007 (+14,2%) gehören wohl der Vergangenheit an. Unter den BRIC-Staaten gelang es nur Indien, sein Wachstum zu steigern - von 4,7% in 2013 auf 5,5% in 2014. Seit 2014 werden die 1,2 Milliarden Inder von Narendra Modi regiert. Er steht für einen wachstumsfreundlichen Modernisierungskurs.

Im globalen Kontext zeigen sich die Ökonomien derzeit in unterschiedlichen Phasen im Wirtschaftszyklus. Die USA laufen vorweg und sind bereits in einem fortgeschrittenen Stadium. Die Eurozone und Japan sind dagegen in einer wirtschaftlichen Stagnation gefangen und schaffen es nicht über die Startlinie hinweg. Auch in den vor einigen Jahren noch vom Wachstum verwöhnten Schwellenländern sieht die Situation seit dem Wirtschaftszenit im Jahr 2010 weiterhin alles andere als erfreulich aus.

Als zentraler Impulsgeber für die Kapitalmärkte erwies sich erneut die Aktivität der Zentralbanken. Nachdem die britische Notenbank bereits im Jahr 2013 ihr Anleihekaufprogramm beendete, folgte in 2014 die US-Zentralbank Federal Reserve (Fed). Im Januar begann die Fed mit der schrittweisen Reduzierung ihres Anleihekaufprogrammes, um dieses dann schließlich im Oktober 2014 vollständig einzustellen. Trotz der Beendigung des dritten amerikanischen Quantitative Easing (QE)-Programms sind die Renditen zehnjähriger US-Staatsanleihen im Jahresverlauf von 3,0% auf 2,2% gefallen. Die solide und sich beschleunigende Konjunktorentwicklung im Jahresverlauf hätte eigentlich am langen Ende für höhere und nicht tiefere Renditen gesprochen. Der QE-Ausstieg seitens der Fed war jedoch gut vorbereitet und kommuniziert und daher in der Erwartungshaltung des Marktes bereits berücksichtigt.

Ende Oktober 2014 überraschte dagegen die japanische Notenbank mit der Ankündigung, ihr QE-Programm um 30 Billionen Yen auszuweiten. Sie möchte nun jährlich für 80 Billionen Yen (entspricht momentan etwa 550 Mrd. Euro) Staatsanleihen, aber auch Aktien- und Immobilienfonds kaufen. Der staatliche Pensionsfonds wird seine Aktienquote erhöhen, wobei sowohl japanische als auch ausländische Aktien auf der Kaufliste stehen. Derzeit fährt die japanische Zentralbank global die expansivste Geldpolitik.

Die Bilanzsumme der japanischen Notenbank ist mit 50% des Bruttoinlandsproduktes (BIP) bereits extrem hoch und die nun geplanten jährlichen Käufe entsprechen 14% des BIPs. Die Wertpapierkäufe übersteigen sogar das Neuemissionsvolumen. In der Konsequenz wird die Zentralbank sämtliche neu emittierten japanischen Staatsanleihen aufkaufen. Seit etwa zwei Jahren schwächt diese Politik den japanischen Yen.

Die im Jahresverlauf fallende Inflationsrate sowie die wirtschaftliche Stagnation in der Eurozone ließen die europäischen Währungshüter ein umfangreiches Maßnahmenbündel verabschieden. Die Europäische Zentralbank (EZB) senkte den Leitzins in zwei Schritten von 0,25% auf 0,05%, offerierte neue Langfristkredite an Banken, beschloss den Kauf von forderungsbesicherten Wertpapieren (ABS) und führte Negativzinsen für Bankeinlagen ein (im Juni zunächst von 0% auf -0,1% und schließlich im September auf -0,2%).

Überraschungspotenzial bot auch die chinesische Zentralbank: Die niedrige Inflation und sinkende Immobilienpreise veranlassten die Währungshüter im November zur Leitzinssatzsenkung um 0,4 Prozentpunkte auf 5,6% - die erste Senkung seit 2012.

In deutlichem Kontrast zu den Erwartungen am Jahresbeginn zeigten sich die Staatsanleihemärkte weiterhin von einer freundlichen Seite. Wie beschrieben zeichnete sich in den vergangenen zwölf Monaten eine deflationäre Entwicklung ab, die sich insbesondere im zweiten Halbjahr durch den deutlichen Ölpreistrückgang beschleunigte. Die 10jährige Rendite der deutschen Bundesanleihe fiel von etwa 1,9% zu Jahresbeginn auf nur noch 0,5% Ende 2014, der deutsche Rentenindex (REXP) wies in diesem Umfeld eine erfreuliche Wertentwicklung von 7% auf. Bei den kurzen Laufzeiten spitzte sich die Situation weiter zu. Bundesanleihen mit Restlaufzeiten bis zu vier Jahren notieren inzwischen mit einer negativen Verzinsung. Wer heute der Bundesrepublik für vier Jahre Geld leiht, muss sogar noch etwas dafür zahlen, damit das Geld beim Staat sicher geparkt wird. Besonders drastisch reduzierten sich die Renditen von Euro-Peripherieanleihen. Die zehnjährigen Renditen von Italien und Spanien fielen von 4,1% auf 1,9% respektive von 4,1% auf 1,6%. Entsprechend überdurchschnittlich entwickelte sich der Gesamtindex von Euro-Staatsanleihen (iBoxx Euro Sovereigns Index), der im Jahresverlauf um stattliche 13% zulegte - und damit noch 5%-Punkte mehr lieferte als der REXP.

Mit europäischen Unternehmensanleihen aus dem Investment-Grade-Bereich erzielten Anleger gemessen am iBoxx EUR Liquid Corporate 100 Index eine Gesamttrendite von 6%.

Beeinflusst von der Notenbankpolitik kamen die Währungen in Bewegung: Zunächst kehrte mit dem klaren Bekenntnis der EZB zum Euro sukzessive Vertrauen in die Währung der Eurozone zurück. Bis in den Mai 2014 hinein wertete der Euro Richtung 1,40 gegen den US-Dollar auf. Ein nicht von allen Marktteilnehmern gewünschter Effekt, denn für viele Euro-Staaten führt eine starke Währung zu einer verminderten Wettbewerbsfähigkeit.

Im zweiten Quartal mahnte EZB-Chef Mario Draghi den zu hohen Wechselkurs des Euro an und leitete damit den Trendwechsel ein. Zeitweise setzte gar eine abrupte Euro-Schwächephase ein, die sich bis Jahresende fortsetzte. Zum Jahresende entsprach ein Euro wieder 1,21 US-Dollar, in etwa das gleiche Niveau wie in der Eurokrise. Im Gesamtjahr 2014 wertete der US-Dollar gegenüber dem Euro um 14% auf.

(*Quelle: DO Investment AG, Do-RM Special Situations Total Return I; Bericht der Verwaltungsgesellschaft)

2. Entwicklung der Finanzmärkte und ausgewählter Aktienindizes

Der deutsche Leitindex (Dax) verhielt sich in diesem Umfeld erwartungsgemäß volatil und konnte mit einem kleinen Plus von 2,7 % erneut ein positives Jahresergebnis verbuchen. Die Small- und Midcap-Indizes folgten dieser Entwicklung und konnten mit einem Plus von 2,2% für den MDAX bzw. 5,9% für den SDax ebenfalls einstellige Zuwachsraten erzielen. Spitzenreiter war in 2014 erneut der TecDax, der mit 17,5% zweistellig zulegen konnte. Die weltweiten Aktienmärkte haben sich ebenfalls positiv entwickelt. Stellvertretend sei an dieser Stelle der MSCI World genannt, der in Euro gerechnet um 2,9% anstieg. Etwas schwächer, aber ebenfalls mit einer positiven Performance, entwickelten sich die europäischen Indizes. Der prominente EuroStoxx 50 verbesserte sich um 1,2%. Der Dow Jones Industrial konnte im Vergleich hierzu 7,5% zulegen.

Von besonderer Bedeutung war im Jahre 2014 auch die Währungsseite. Eindrucksvoll wird dies an der in Euro umgerechneten Performance des Dow Jones Industrial von 22,4% im Vergleich zu 7,5% in lokaler Währung deutlich.

Im Einzelnen schlossen ausgewählte Indizes im Jahr 2014 wie folgt ab:

	in lokaler Währung	in Euro umgerechnet
Dax	2,7%	2,7%
MDax	2,2%	2,2%
SDax	5,9%	5,9%
TecDax	17,5%	17,5%
EuroStoxx 50	1,2%	1,2%
MSCI World	2,9%	17,2%
Dow Jones Industrial	7,5%	22,4%
S&P 500	11,4%	26,9%
Nasdaq Composite	13,4%	29,1%
Nikkei 225	7,1%	6,9%

Auf den Rohstoffmärkten ist der unerwartet heftige Preisverfall des Rohöls hervorzuheben. Trotz zahlreicher geopolitischer Krisen und einer im Jahresverlauf robusten US-Konjunktur, fiel der Preis der Rohölsorte West Texas Intermediate (WTI) seit dem Jahreshoch von 107 US-Dollar im Juni 2014 um die Hälfte.

Bei den Edelmetallen musste Silber mit 19% einen deutlichen Wertverlust hinnehmen, wohingegen der Goldpreis das Jahr 2014 mit einem minimalen Verlust von 2% beendete. Im Bereich der Industriemetalle fiel der Kupferpreis aufgrund verminderter industrieller Nachfrage um 17%.

3. Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2014 verlief für die RM Rheiner Management AG unerfreulich und schloss mit einem, allerdings gegenüber dem Vorjahr deutlich verringerten, Verlust ab.

Aus dem letzten noch bestehenden Kooperations- und Poolvertrag mit der Horus AG, der am 31.12.2014 beendet wurde, wurden Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 64 erzielt, die sich gegenüber dem Vorjahr (TEUR 60) kaum verändert haben. Die Erträge aus Wertpapierverkäufen sanken deutlich von TEUR 520 auf TEUR 111. Ebenfalls deutlich rückläufig war der Finanzaufwand, der sich von TEUR 713 auf TEUR 150 zurückgebildete.

Im angestammten Bereich, Beteiligungen an Unternehmen, die sich in Sondersituationen befinden, wurden wieder Neuengagements eingegangen. Zielunternehmen waren dabei u.a. solche mit angekündigten oder bereits beschlossenen Strukturmaßnahmen oder Unternehmen, bei denen ein Bieter die Kontrolle erlangt hatte. Bei Kaufentscheidungen geht die Gesellschaft davon aus, dass der innere Wert des Zielunternehmens deutlich über dessen Börsenkurs liegt. Darüber hinaus wurde aber auch verstärkt in Unternehmen investiert, die nach Auffassung der RM Rheiner Management AG über aussichtsreiche Geschäftsmodelle verfügen und deshalb interessante Wertsteigerungspotentiale aufweisen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden zwei Spruchverfahren beendet (Wella AG, Repower Systems SE). Beide Verfahren endeten mit Nachbesserungen und trugen insgesamt inklusive Zinsen mit TEUR 26 zum Ergebnis der Gesellschaft bei. Das gesamte Nachbesserungsvolumen hat sich dadurch von TEUR 23.634 um TEUR 384 auf TEUR 23.250 vermindert. Zugänge waren nicht zu verzeichnen.

Das Nachbesserungsvolumen wird abgebildet durch das Produkt aus der von der Strukturmaßnahme betroffenen Anzahl von Aktien und der vom Hauptgesellschafter zunächst à-conto gewährten Abfindung. Bei Verschmelzungen tritt an die Stelle des vom Hauptgesellschafter gewährten Preises der letzte verfügbare Börsenkurs. Aus diesen Nachbesserungsrechten erwartet die RM Rheiner Management AG in Zukunft auch weiterhin Ergebnisbeiträge, auch wenn es in den vergangenen Geschäftsjahren vermehrt beendete Spruchverfahren ohne Nachbesserung gab, so dass zumindest kurzfristig wenig Anlass für überbordenden Optimismus besteht.

Die RM Rheiner Management AG verfügt neben ihren primär entstandenen Nachbesserungsrechten auch über solche, die sekundär durch vertragliche Einigung erworben wurden. Darüber hinaus hat die Gesellschaft in der Vergangenheit als Treuhänderin Nachbesserungsrechte für fremde Dritte erworben.

Die Bankverbindlichkeiten wurden fast vollständig abgebaut und betragen am 31.12.2014 TEUR 0 (31.12.2013: TEUR 74). Die Bankguthaben betragen am Jahresende TEUR 330 (Vorjahr TEUR 290).

Im Umlaufvermögen wurden einige kurzfristig orientierte Aktien- und Fondspositionen aufgebaut.

4. Ertragslage

Das Geschäftsjahr der RM Rheiner Management AG endete mit einem Jahresfehlbetrag von TEUR ./ 48 (Vorjahr TEUR ./ 181).

Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus der Tätigkeit der Gesellschaft als Kooperations- und Poolpartner und blieben mit TEUR 64 nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr (TEUR 60).

Der Ertrag aus Wertpapierverkäufen, im Geschäftsjahr 2013 mit TEUR 520 sehr deutlich positiv, sank im Berichtsjahr signifikant auf TEUR 111. Der Aufwand aus Wertpapierverkäufen des Geschäftsjahres blieb mit TEUR 17 nahezu unverändert (Vorjahr TEUR 16).

Die sonstigen betrieblichen Erträge fielen auf TEUR 44 (Vorjahr TEUR 100) zurück, da sich insbesondere der jeweils positive Saldo aus Prämieneträgen und Prämienaufwendungen aus Optionen von TEUR 50 auf TEUR 7 zurückbildete.

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr eine Teilzeitmitarbeiterin. Der Personalaufwand blieb mit TEUR 3 (Vorjahr TEUR 2) in etwa gleich.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich von TEUR 190 auf TEUR 143 reduziert.

Sowohl Finanzerträge (von TEUR 61 auf TEUR 45) als auch Finanzaufwendungen (von TEUR 713 auf TEUR 150) waren im Berichtsjahr rückläufig. Bei den Finanzaufwendungen handelt es sich insbesondere um Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlage- und Umlaufvermögens, die im Vorjahr wesentlich durch die Abschreibungen auf die China-Investments der Gesellschaft geprägt waren.

5. Vermögens- und Finanzlage

Die RM Rheiner Management AG weist zum Bilanzstichtag ein Finanzanlagevermögen in Höhe von TEUR 338 (Vorjahr TEUR 368) aus.

Das ausgewiesene Eigenkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 2.621 (Vorjahr TEUR 2.669). Die bilanzielle Eigenkapitalquote stellt sich zum Jahresultimo 2014 auf 98,42 % (Vorjahr 95,17 %). Die Nettofinanzposition gegenüber Banken änderte sich zum Vorjahr von TEUR +216 auf ebenfalls positive TEUR 330. Rückstellungen bestanden zum Jahresende 2014 in Höhe von TEUR 40 (Vorjahr TEUR 41).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war die RM Rheiner Management AG zu jedem Zeitpunkt in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts hat sich die wirtschaftliche Lage des Unternehmens nicht wesentlich geändert.

6. Risiken und Risikomanagementsystem der RM Rheiner Management AG

a) Darstellung des Risikomanagementsystems

Das Kooperationsgeschäft der Gesellschaft wird weitgehend ohne Einsatz von Kapital getätigt. Die Erträge hieraus standen der Gesellschaft im Berichtsjahr letztmalig zur teilweisen Abdeckung der unabweisbaren Kosten des Geschäftsbetriebs zu Verfügung.

In Zukunft ist die Gesellschaft darauf angewiesen, die laufenden Kosten aus den Erträgen des Gesellschaftsvermögens einschließlich eventueller Nachbesserungen aus den Nachbesserungsrechten abzudecken.

Das bilanzielle Risiko aus dem angedienten Nachbesserungsvolumen beläuft sich zum Geschäftsjahresende auf TEUR 190. Das sind weniger als 10 % der ausgewiesenen Eigenmittel. Erkenntnisse aus laufenden Spruchstellenverfahren geben jedoch Anlass zu der Erwartung, dass diese Bilanzposition künftig nicht unwesentlich zur Stärkung der Eigenmittel der Gesellschaft beiträgt.

Künftige -vorzugsweise- originär erworbene Nachbesserungsrechte können zu einer Ergebnisbeeinflussung in der Position „Ertrag und Aufwand aus Wertpapierverkäufen“ führen. Durch die Steuerung der Transaktionsvolumina ist der Vorstand der Gesellschaft in der Lage, insbesondere die zu einem Aufwand führenden Andienungsvorgänge betragsmäßig zu begrenzen.

In Wertpapierpositionen des Anlagevermögens, bei denen eine Strukturmaßnahme angekündigt oder bereits beschlossen worden ist, erwartet die Gesellschaft nur eine geringe Volatilität. Bei Beteiligungen außerhalb dieser Risikoeinstufung ist insbesondere die Kapitalmarkterfahrung in der Verwaltung geeignet, diesen Risiken zu begegnen. Zudem führt die Verteilung der Wertpapiere des Anlage- und des Umlaufvermögens auf eine Anzahl von Unternehmen dazu, die Risiken dieser Geschäftssparte zu reduzieren.

Bei Transaktionen im Umlaufvermögen, die auf die Realisierung eines kurzfristig zu erzielenden Erfolgs ausgerichtet sind, werden die eingegangenen Risiken durch die Hinzuziehung von Beratern und befreundeten Kapitalmarktexperten eingehend diskutiert.

Die Identifikation von Risiken, die Bewertung ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die Bewertung ihres betragsmäßigen Volumens führen dazu, dass negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragssituation der Gesellschaft beherrschbar bleiben sollten.

Die zeitnahe und ordnungsgemäße Bearbeitung des Buchungsstoffes in der Finanzbuchhaltung wird durch den Vorstand überwacht. Der Jahresabschluss wird durch ein Mitglied des Vorstandes zeitnah aufgestellt und mit dem anderen Vorstandsmitglied abgestimmt.

b) Kreditrisiko

Die Gesellschaft erwirbt Wertpapiere sowohl durch den Einsatz ihrer Eigenmittel als auch durch die Aufnahme von kurzfristig fälligen Bankkrediten. Der in der Bilanz zum 31.12.2014 ausgewiesene Finanzsaldo gegenüber Kreditinstituten beträgt TEUR +330. In Umsetzung der Anlagephilosophie der Gesellschaft soll auch eine künftige Kreditinanspruchnahme durch Beteiligungen an Gesellschaften unterlegt sein, bei denen Strukturmaßnahmen angekündigt oder durchgeführt worden sind. Dies soll im Ergebnis dazu führen, dass auch bei großen und lang andauernden Kursrückgängen an der Börse, derart kreditfinanzierte Beteiligungen aufgrund ihres überschaubaren Kursrisikos ein stabilisierendes Element im Gesamtportfolio der RM Rheiner Management AG darstellen.

c) Transaktionsrisiko

Die Bedingungen für die Finanzierung von Unternehmensübernahmen haben sich seit 2013 nach der Auffassung der RM Rheiner Management AG wieder verbessert. Es ist aber nicht auszuschließen, dass durch ein erneutes Aufflammen der Euro- und Kreditkrise die Finanzierungen von Unternehmensübernahmen wieder schwieriger darstellbar werden. Dadurch könnte sich für die RM Rheiner Management AG die Situation ergeben, dass sich in einer ihrer bevorzugten Investmentsphären, nämlich Unternehmen, welche sich in Sondersituationen befinden, die Anzahl von Investmentgelegenheiten deutlich verringert.

d) Schuldnerisiko

Bei umgesetzten bzw. abgeschlossenen Strukturmaßnahmen schulden die Hauptgesellschafter Abfindung, ggf. Ausgleich und Nachbesserung (Abfindungsergänzungsansprüche). Wegen der Dauer von Überprüfungsverfahren im Anschluss an Strukturmaßnahmen sind Minderheitsgesellschafter oder Inhaber von Abfindungsergänzungsansprüchen regelmäßig über längere Zeiträume einem Schuldnerisiko ausgesetzt. Für die RM Rheiner Management AG bestehen im Falle von Abfindungsergänzungsansprüchen, die aus primären Nachbesserungsrechten und aus einer Treuhandtätigkeit resultieren, keine bilanziellen Risiken.

Diese Nachbesserungsrechte werden bei der Gesellschaft lediglich mit einem Erinnerungswert aktiviert.

Gegen Entgelt erworbene Nachbesserungsrechte, welche im Abschluss per 31.12.2014 mit insgesamt TEUR 190 aktiviert sind, könnten bei der Zahlungsunfähigkeit der jeweiligen Hauptgesellschafterin zu bilanziellen Risiken führen.

Ein Klumpenrisiko besteht im Falle der früheren Mannesmann AG. Für den Erwerb von Abfindungsergänzungsansprüchen aus dem Spruchverfahren bei dieser Gesellschaft hat die RM Rheiner Management AG im Jahre 2005 Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 187 aufgewandt und aktiviert.

Im Zeitraum zwischen der Ankündigung und dem Vollzug von Strukturmaßnahmen sind sämtliche Schuldnerisiken schlagend. Hierzu zählt die RM Rheiner Management AG auch das Scheitern (passiv) bzw. den Abbruch (aktiv) von Strukturmaßnahmen.

e) Personenrisiko

Im Berichtsjahr wurde die RM Rheiner Management AG durch zwei Vorstandsmitglieder vertreten. Der Verlust der Dienste von Vorstandsmitgliedern könnte sich negativ auf die Geschäftsentwicklung und auf das Ergebnis der RM Rheiner Management AG auswirken. Dies bezieht sich gleichermaßen auf die Fähigkeit der RM Rheiner Management AG, sämtliche gesetzlichen und regulatorischen Vorschriften einer im Freiverkehr notierten Gesellschaft einhalten zu können.

f) Prozessrisiken

Passivprozesse;

Passivprozesse sind weder rechtsanhängig noch sind solche angedroht.

Aktivprozesse;

Die Gesellschaft führt als Klägerin mehrere Prozesse mit gesellschaftsrechtlichen Fragestellungen und Hintergrund. Außerdem ist sie Antragstellerin in verschiedenen gerichtlichen Verfahren zur Überprüfung der Angemessenheit von Abfindungszahlungen. Für die daraus resultierenden Kostenrisiken hat die Gesellschaft nach Rücksprache mit ihrem Rechtsbeistand nach kaufmännischem Ermessen ausreichend hohe Beträge in der Bilanz reserviert.

g) Steuerliche Risiken

Steuerliche Risiken können sich auf der Ebene der Gesetzgebungsstufe ergeben. Die Risiken könnten sich im Hinblick auf die steuerliche Behandlung von Veräußerungsgewinnen und Dividendeneinnahmen einerseits beziehen. Andererseits könnten die Nutzung bzw. Bildung steuerlicher Verlustvorträge betroffen sein. Steuerliche Betriebsprüfungen können ähnliche Sachverhalte unterschiedlich beurteilen.

h) Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Gesellschaft setzt zur Begrenzung der Risiken des Wertpapierportfolios als Hedging Finanzinstrumente, insbesondere Kauf- und Verkaufsoptionen auf Aktien, ein. Werden Verkaufsoptionen gekauft, besteht das Risiko eines Verlustes des Kapitaleinsatzes, sofern der Kurs des Basiswertes sich unvorteilhaft für den Wert der jeweiligen Option entwickelt. Werden Kaufoptionen auf Aktienbestände verkauft, verpflichtet sich die Gesellschaft zu einem festgelegten Kurs Aktien aus dem Bestand zu verkaufen, sofern der Kontrahent dies verlangt. In diesem Fall entgehen der Gesellschaft im Falle einer Ausübung der Option durch den Kontrahenten Gewinne in Höhe der Differenz zwischen Aktienkurs und Basispreis der Option.

Darüber hinaus setzt die Gesellschaft zur Erzielung laufender Erträge Kauf- und Verkaufsoptionen auf Aktien ein. Werden Kaufoptionen verkauft, ohne dass die Gesellschaft die entsprechenden Aktienbestände hält, muss die Gesellschaft Aktien zur Erfüllung ihrer Lieferverpflichtung erwerben, sofern der Kontrahent die Option ausübt. In diesem Fall erleidet die Gesellschaft einen Verlust in Höhe der Differenz zwischen höherem Aktienkurs und Basispreis, multipliziert mit der Anzahl der so veräußerten Aktien. Werden Verkaufsoptionen verkauft, muss die Gesellschaft im Falle der Ausübung der Option Wertpapiere erwerben. Das Risiko solcher Geschäfte errechnet sich dann aus der Differenz zwischen Basispreis und niedrigerem Kurs des Basiswertes, multipliziert mit der Anzahl der Aktien, für die Gesellschaft ein Optionsgeschäft abgeschlossen hat.

7. Chancen

Chancen ergeben sich dort, wo die prognostizierte positive Entwicklung von Unternehmen und Märkten auch mit der tatsächlichen Entwicklung übereinstimmt oder diese sogar noch übertroffen wird.

Bei künftigen Kurssteigerungen abgeschriebener Wertpapiere erfolgen buchmäßige Wertaufholungen maximal bis zu den Anschaffungskosten. Im Übrigen werden bei über den Anschaffungskosten hinausgehenden Kurswerten stille Reserven im Wertpapierbestand gelegt.

Zudem können mögliche Erträge aus den Nachbesserungsrechten der Gesellschaft Ergebnisbeiträge generieren.

8. Aussichten für die Geschäftsjahre 2015 und 2016

Beteiligungsunternehmen wie die RM Rheiner Management AG, welche nach HGB bilanzieren, weisen erst im Zeitpunkt der Veräußerung ein realisiertes Ergebnis aus. Abschreibungen müssen jedoch zum jeweiligen Bewertungsstichtag gebildet werden. Hierzu gegenläufig sind die ebenfalls stichtagsbedingt zwingend zu bildenden Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB zu sehen. Eine Ergebnisprognose abzugeben hieße, relativ genau zu wissen, wann einzelne Positionen des Anlage- und Umlaufvermögens zu welchem Preis veräußert werden. Hiernach müsste eine Prognose über die voraussichtliche Abschreibungserfordernis bei denjenigen Positionen abgegeben werden, die mutmaßlich zum nächsten Bilanzstichtag aktiviert werden. Danach wäre spiegelbildlich das ähnlich gelagerte Prognoseproblem der Zuschreibungen zu lösen, mit der Erleichterung zu vorgenanntem, dass auf unterjährig erworbene Positionen Zuschreibungen im Jahr der Anschaffung nicht vorgenommen werden dürfen. Des Weiteren kann der Ausgang von Spruchverfahren auf die Ertragssituation der RM Rheiner Management AG erhebliche Auswirkungen haben.

Die Realisierung eines Ergebnisses ist oftmals von Faktoren abhängig, welche die Gesellschaft selbst nicht oder nur unwesentlich beeinflussen kann. Erst im Laufe des Jahres, wenn Ergebnisse in einem größeren Umfang realisiert wurden, lassen sich belastbarere Aussagen über die Gewinnentwicklung treffen. Dies kann aber dann für den konkreten Prognosezeitraum wiederum nur unter dem Vorbehalt gelten, dass sich für den Endpunkt dieses Prognosezeitraums das Abschreibungserfordernis bzw. das Zuschreibungserfordernis auf den Wertpapierbestand nicht wesentlich ändert.

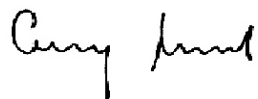
Es bleibt festzuhalten, dass die getätigten Investments aktiv bewirtschaftet und kontinuierlich auf ihre Qualität geprüft werden. Portfolioadjustierungen werden vorgenommen, wenn sich dies als zweckmäßig und Ziel führend erweist. Alle Investments werden regelmäßig auf ihre jeweiligen Exitoptionen geprüft. Der Investitionsschwerpunkt in Gesellschaften, die mittels so genannter „Corporate Action“ stärkere Veränderung erfahren, führt dazu, dass Zielkurse aufgrund von Vorgaben, wie beispielsweise einem relevanten 3-Monatskurs oder Bewertungsparametern in bestimmtem Umfang kalkulierbar sind. Ihr zeitlicher Anfall kann jedoch (im Regelfall) nicht hinreichend präzisiert werden.

So können für die Geschäftsjahre 2015 und 2016 seitens des Vorstands der Gesellschaft nur positive Ergebnisse angestrebt aber nicht versprochen werden. Dies betrifft in gleicher Weise die Erzielung einer überdurchschnittlichen Rendite, die gleichfalls nur gewünscht aber nicht versprochen werden kann. Jedenfalls sind die gesamtwirtschaftlichen Rahmendaten aus heutiger Sicht stark genug für eine Fortsetzung des konjunkturellen Aufschwungs. Die Basis für eine auskömmliche Portfolioentwicklung, ein ausgewogenes und werthaltiges Portfolio, ist ebenfalls bei der RM Rheiner Management AG gegeben.

9. Wesentliche Vorgänge in 2015

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung sind in der Unternehmenssphäre der RM Rheiner Management AG nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Köln, im April 2015



Dr. Georg Issels
Vorstand



Hans Peter Neuroth
Vorstand

Bilanz zum 31. Dezember 2014

AKTIVA

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen		
I. Finanzanlagen		
Wertpapiere des Anlagevermögens	337.809,12	368.318,43
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
sonstige Vermögensgegenstände	211.995,65	410.055,39
II. Wertpapiere		
sonstige Wertpapiere	1.781.050,32	1.733.450,24
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	330.089,51	290.044,19
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.943,65	2.167,04
	<u>2.662.888,25</u>	<u>2.804.035,29</u>

Bilanz zum 31. Dezember 2014

PASSIVA

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		220.000,00	220.000,00
II. Kapitalrücklage		630.000,00	630.000,00
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklagen	20.000,00		20.000,00
2. andere Gewinnrücklagen	<u>2.080.570,25</u>		<u>2.080.570,25</u>
		2.100.570,25	2.100.570,25
IV. Bilanzverlust		329.634,49-	281.980,84-
davon Verlustvortrag			
Euro -281.980,84			
(Euro -101.417,94)			
B. Rückstellungen			
sonstige Rückstellungen		39.700,00	41.133,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,55		74.372,81
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
Euro 0,55 (74.372,81)			
2. sonstige Verbindlichkeiten	<u>2.251,94</u>		<u>19.940,07</u>
- davon aus Steuern		2.252,49	94.312,88
Euro 121,73 (Euro 20,33)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
Euro 2.251,94 (Euro 19.940,07)			
		<u>2.662.888,25</u>	<u>2.804.035,29</u>

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2014 bis 31.12.2014

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse		64.461,17	60.130,97
2. Erträge aus Wertpapierverkäufen		110.671,32	520.291,43
3. Aufwendungen aus Wertpapierverkäufen		16.643,50-	15.641,34-
4. sonstige betriebliche Erträge		44.444,39	99.569,39
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.650,00-		1.925,00-
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>545,74-</u>	3.195,74-	<u>432,52-</u> 2.357,52-
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		142.752,21-	190.289,57-
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		21.968,62	35.853,75
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		23.011,06	24.675,71
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		149.537,29-	708.340,16-
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>82,50-</u>	<u>4.455,56-</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>47.654,68-</u>	<u>180.562,90-</u>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>1,03</u>	<u>0,00</u>
13. Jahresfehlbetrag		47.653,65-	180.562,90-
14. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		<u>281.980,84-</u>	<u>101.417,94-</u>
15. Bilanzverlust		<u>329.634,49-</u>	<u>281.980,84-</u>

Anhang
für das Geschäftsjahr
vom 01. Januar 2014
bis 31. Dezember 2014

RM RHEINER MANAGEMENT AG

KÖLN

Inhaltsverzeichnis

<u>1. Angaben und Erläuterungen zu Bestandteilen der Form, insbesondere der Gliederung des Jahresabschlusses</u>	21
<u>2. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung</u>	21
<u>3. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten</u>	22
<u>3.1 Einzelposten des Anlagevermögens</u>	22
<u>3.1.1.(Anlagenspiegel)</u>	23
<u>3.2 Angaben zum Kapital</u>	24
<u>3.2.2 Zusammensetzung des Kapitals</u>	24
<u>3.2.3 Bilanzgewinn</u>	24
<u>3.2.4 Gewinnrücklagen</u>	24
<u>3.3 Sonstige Rückstellungen</u>	24
<u>3.4 Verbindlichkeiten</u>	24
<u>3.5. Sonstige finanzielle Verpflichtungen</u>	25
<u>4. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung</u>	25
<u>4.1 Aufgliederung der Umsatzerlöse, der Wertpapiererträge und sonstigen betrieblichen Erträge nach Tätigkeitsbereichen</u>	25
<u>4.2 Außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen</u>	25
<u>5. Sonstige Angaben</u>	26
<u>5.1 Angaben zu den Unternehmensorganen</u>	26
<u>5.2 Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer</u>	27
<u>5.3 Bestehen von Beteiligungen</u>	28

1. Angaben und Erläuterungen zu Bestandteilen der Form, insbesondere der Gliederung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss wurde unter Berücksichtigung der Gliederungsvorschriften des § 266 HGB und der ergänzenden Vorschriften des AktG aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Gewinne aus Wertpapierverkäufen in dem Posten Nr. 2 (Erträge aus Wertpapierverkäufen) sowie die Verluste aus Wertpapierverkäufen in dem Posten Nr. 3 (Aufwendungen aus Wertpapierverkäufen) zusammengefasst. Diese Posten enthalten sowohl die Gewinne bzw. Verluste aus Verkäufen von Wertpapieren des Anlagevermögens als auch diejenigen aus Verkäufen von Wertpapieren des Umlaufvermögens. Wir halten diese Darstellung für erforderlich, um unsere Geschäftstätigkeit zutreffender darstellen zu können.

2. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Der Jahresabschluss wird in Euro (€) aufgestellt.

Sachanlagevermögen ist im Geschäftsjahr nicht vorhanden.

Die Wertpapiere des Anlage- bzw. Umlaufvermögens wurden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet; soweit für deren Ermittlung eine Verbrauchsfolge zu unterstellen war, wurde nach der Durchschnittskostenmethode bewertet. Soweit die Kurswerte unter die Anschaffungskosten gefallen sind, wurden jedoch entsprechende Abwertungen nach § 253 Abs. 3 und 4 HGB vorgenommen. Bei wieder gestiegenen Kursen wurden zur Wertaufholung Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 HGB durchgeführt; die Obergrenze der Zuschreibungen liegt bei den ursprünglichen Anschaffungskosten.

Die Wertpapierdepots sind an die finanzierenden Kreditinstitute verpfändet.

In den Finanzanlagen sind „primäre“ Nachbesserungsrechte enthalten. Sie sind aus von der Gesellschaft ursprünglich gehaltenen Aktienbeständen des Anlagevermögens im Rahmen von Squeeze-out Verfahren bzw. durch die Andienung von Aktienbeständen im Rahmen von Unternehmensverträgen entstanden. Unsere Gesellschaft erwartet bei den mit einem Erinnerungswert von 1,00 Euro aktivierten Rechten eine Nachbesserung auf die bisher gezahlten Abfindungen. Es handelt sich um mehrere Rechte von verschiedenen Gesellschaften.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen im Umlaufvermögen sind „sekundäre“ Nachbesserungsrechte mit ihren Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt Euro 189.614,50 ausgewiesen. Diese Nachbesserungsrechte hat die Gesellschaft von dritten Personen in der Erwartung von Nachbesserungen erworben, die über den gezahlten Kaufpreisen liegen. Wir erwarten Nachbesserungen, die über den von uns gezahlten Kaufpreisen liegen. Deshalb ergibt sich keine Abwertungsnotwendigkeit.

Die übrigen sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nominalwert ausgewiesen. Erkennbare Einzelrisiken waren nicht vorhanden, Wertberichtigungen waren nicht vorzunehmen.

Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgte zum nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag. Abzinsungen von Rückstellungen wegen Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr waren nicht erforderlich.

3. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten

3.1 Einzelposten des Anlagevermögens

Die Entwicklung des Brutto-Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres für die Einzelposten des Anlagevermögens ergeben sich aus dem nachfolgenden Anlagenspiegel.

3.1.1. Anlagenspiegel

Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel) zum 31.12.2014 der RM Rheiner Management AG, Köln

	<u>Anschaffungskosten</u>					<u>Zuschreibungen/aufgelaufene Abschreibungen</u>						<u>Buchwerte</u>	
	01.01.2014 Euro	Umbu- chung Euro	Zugang Euro	Abgang Euro	31.12.2014 Euro	01.01.2014 Euro	Zuschrei- bung Euro	Umbu- chung Euro	Zugang Euro	Abgang Euro	31.12.2014 Euro	31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
I. Finanzanlagen Wertpapiere des Anlagevermögens	1.712.177,46		132.856,08	106.499,53	1.738.534,01	1.343.859,03	4.095,00		71.319,89	10.359,03	1.400.724,89	337.809,12	368.318,43
Summe Finanzanlagen	1.712.177,46		132.856,08	106.499,53	1.738.534,01	1.343.859,03	4.095,00		71.319,89	10.359,03	1.400.724,89	337.809,12	368.318,43
Anlagevermögen insgesamt	1.712.177,46	0,00	132.856,08	106.499,53	1.738.534,01	1.343.859,03	4.095,00	0,00	71.319,89	10.359,03	1.400.724,89	337.809,12	368.318,43

3.2 Angaben zum Kapital

3.2.1 Zusammensetzung des Kapitals

Das Grundkapital beträgt 220.000,00 Euro. Es ist eingeteilt in 220.000 Stückaktien.

3.2.2 Bilanzgewinn

Der Bilanzverlust entwickelte sich wie folgt:

Bilanzverlust zum 31. Dezember 2013	€ -281.980,84
- Einstellung in Gewinnrücklagen im Geschäftsjahr 2014	€ <u>- 0,00</u>
Verlustvortrag	€ -281.980,84
+ Jahresfehlbetrag Geschäftsjahr 2014	€ <u>- 47.653,65</u>
Bilanzverlust zum 31. Dezember 2014	€ <u>-329.634,49</u>

3.2.3 Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen entwickelten sich wie folgt:

Gesetzliche Rücklagen zum 31. Dezember 2014	€ 20.000,00
andere Rücklagen zum 31. Dezember 2014	€ <u>2.080.570,25</u>
Gewinnrücklagen zum 31. Dezember 2014	€ <u>2.100.570,25</u>

Einstellungen in Rücklagen und Entnahmen aus Rücklagen wurden nicht vorgenommen.

3.3 Sonstige Rückstellungen

Zurückgestellt wurden das Kostenrisiko aus aktiv geführten Prozessen und gerichtlichen Spruchverfahren in Höhe von insgesamt TEUR 10, ferner die Kosten für Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von TEUR 23, Kosten für die Jahressteuererklärungen von TEUR 3, die Kosten für Aufbewahrung/Archivierung in Höhe von TEUR 2 sowie für ausstehende Eingangsrechnungen von TEUR 2.

3.4 Verbindlichkeiten

Die Angaben zur Restlaufzeit und zur Besicherung sind dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen:

Verbindlichk.	Restlaufzeit			Gesamt	Gesichert
	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre		
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
gegenüber Kreditinstituten	0,55	0,00	0,00	0,55	0,55
Sonstige	2.251,94	0,00	0,00	2.251,94	0,00
Summe	2.252,49	0,00	0,00	2.252,49	2.252,49

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind gesichert durch Sicherungsabtretungen von Wertpapier-Depotbeständen und von Bankguthaben des jeweiligen Kreditinstituts.

In den o.a. sonstigen Verbindlichkeiten sind Steuerverbindlichkeiten in Höhe von Euro 121,73 enthalten (Vorjahr: Euro 20,33).

3.5. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag bestanden keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

4. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Aufgliederung der Umsatzerlöse, der Wertpapiererträge und sonstigen betrieblichen Erträge nach Tätigkeitsbereichen

Die Umsatzerlöse resultieren aus Kooperations- und Poolvertrag.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus Zuschreibungen in Höhe von TEUR 8 gem. § 253 Abs. 5 S. 1 HGB auf Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie Erträge aus Zuschreibungen in Höhe von TEUR 4 gem. § 253 Abs. 5 S. 1 HGB auf Wertpapiere des Anlagevermögens; Gewinne aus Stillhalterprämien in Höhe von TEUR 7, ferner Erträge aus Wertpapieren des Umlaufvermögens in Höhe von TEUR 25.

4.2 Außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen

Abschreibungen auf Wertpapiere sind immer außerplanmäßige Abschreibungen, da für Wertpapiere keine „planmäßigen“ Abschreibungen vorgenommen werden.

In der GuV Position Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens sind TEUR 71 für außerplanmäßige Abschreibungen auf Wertpapiere des Finanzanlagevermögens enthalten.

5. Sonstige Angaben

5.1 Angaben zu den Unternehmensorganen

Vorstand:

Der Vorstand besteht aus Herrn Dr. Georg Issels, Kaufmann, Köln und Herrn Hans Peter Neuroth, Kaufmann, Meerbusch.

Herr Dr. Issels ist außerdem Vorsitzender des Aufsichtsrats der DNI Beteiligungen AG, Köln sowie Mitglied des Aufsichtsrats der Horus AG, Köln.

Herr Neuroth ist außerdem stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Horus AG, Köln.

Der Vorstand erhält für das Geschäftsjahr 2014 keine Bezüge.

Aufsichtsrat:

Hans Rudi Kufner, Remscheid,

Kaufmann, Vorsitzender

Herr Kufner ist außerdem:

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Babylon Capital AG, Frankfurt am Main

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Horus AG, Köln

Vorsitzender des Aufsichtsrats der RIM AG, Remscheid

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

der Value-Holding International AG, Gersthofen.

Karl-Heinz Berchter, Düsseldorf,

Unternehmensberater, Stellvertretender Vorsitzender

Herr Berchter ist außerdem:

Vorsitzender des Aufsichtsrats

der Franz Röhrig Wertpapierhandelsgesellschaft AG, Mainz,

Vorsitzender des Aufsichtsrats

der Wohnungsgesellschaft des Rheinischen Handwerks AG, Köln,

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Allerthal-Werke AG, Köln,

Mitglied des Aufsichtsrats der Esterer AG, Altötting.

Bernd Reeker, Meerbusch,

Kaufmann.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats der AG betragen für das Geschäftsjahr Euro 22.500,00.

5.2 Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer

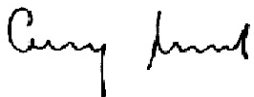
Die Firma beschäftigte im Geschäftsjahr eine Mitarbeiterin.

5.3 Bestehen von Beteiligungen

Die Allerthal-Werke AG, Köln hat am 29.12.2014 gem. § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihr mehr als der vierte Teil der Aktien der RM Rheiner Management AG, Köln, gehört.

Die Scherzer & Co. AG, Köln hat am 29.12.2014 gem. § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihr mehr als der vierte Teil der Aktien der RM Rheiner Management AG, Köln, gehört.

Köln, den 01.04.2015



Dr. Georg Issels

Vorstand



Hans Peter Neuroth

Vorstand

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der RM Rheiner Management AG, Köln für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Köln, den 07.04.2015

Formhals

Revisions- und Treuhand GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steuerberatungsgesellschaft

Gunther Formhals

Wirtschaftsprüfer

Herausgeber:

RM Rheiner Management Aktiengesellschaft
Friesenstraße 50
50670 Köln

Telefon: 02 21 / 8 20 32 - 0
Telefax: 02 21 / 8 20 32 - 30

Website: www.rheiner-management.de
E-Mail: info@rheiner-management.de

Vorstand: Dr. Georg Issels und Hans Peter Neuroth
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Hans Rudi Küfner

Sitz der Gesellschaft: Köln
HRB 67547, Amtsgericht Köln